Antrag auf Gewährung einer freiwilligen kommunalen Zuwendung für Maßnahmen, Vorhaben und Projekte im sozialen Bereich

An

Stadt Eberswalde
Der Bürgermeister
Breite Straße 41 – 44
16225 Eberswalde

1. Antragsteller beziehungsweise Antragstellerin	
Name Stiftung Waldwelten	
Straße Am Zainhammer 5	
Postleitzahl 16225	Ort Eberswalde
Name der zustellbevollmächtigten Person [redacted]	
Registernummer und -stelle 174 Stiftungsverzeichnis Land Brandenburg	
Telefon [redacted]	Fax
E-Mail [redacted]	

2. Bankverbindung des Antragstellers beziehungsweise der Antragstellerin
Name des Kreditinstitutes [redacted]
BIC [redacted]
IBAN [redacted]
gegebenenfalls Kassenzeichen

3. Maßnahme, Vorhaben, Projekt
Bezeichnung "Die Stadtfüchse - Wald und Asphalt" - Naturpädagogik trifft Streetwork
Durchführungszeitraum 8. April - 31. Oktober 2024
Name der für die Maßnahme verantwortlichen Person [redacted]

4. Finanzierungsplan		
Gesamtkosten	7.424,00	EUR
Summe öffentlicher Förderungen (nicht Stadt Eberswalde)		EUR
Eigenanteil *	0,00	EUR
Summe Leistungen Dritter, beispielsweise Spenden oder Sponsoring		EUR
Höhe der beantragten Zuwendung	7.424,00	EUR

* Bei Antragstellern beziehungsweise Antragstellerinnen mit a_) mehrheitlich oder ausnahmslos hauptamtlich Tätigen mindestens 25% der Gesamtkosten, b_) sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich Tätigen mindestens 10%. Für Selbsthilfegruppen und andere ausnahmslos ehrenamtlich organisierte Gruppen und/oder Initiativen entfällt die Pflicht, einen Eigenanteil nachzuweisen.

5. Begründung für die Beantragung einer Zuwendung **
Eine detailierte Beschreibung finden Sie im Anhang.
Gliederung des Anhangs:
5.1 Ausgangssituation und Bedarf
5.2 Beschreibung und Ziele der Maßnahme
5.3 Konzept, Umsetzung und Inhalte
5.4 Auf einen Blick
5.5 Berechnung der Fördersumme

** Beschreibung der geplanten Maßnahme einschließlich Durchführungsschritten und -methodik sowie Zielstellung/en und Zielgruppe/n, Begründung der Notwendigkeit einer Finanzierung (gegebenenfalls ergänzendes Blatt als Anlage beifügen)

6. Erklärungen

Es wird erklärt, dass

- die Richtlinie der Stadt Eberswalde für die Gewährung freiwilliger kommunaler Zuwendungen für Maßnahmen, Vorhaben und Projekte im sozialen Bereich zur Kenntnis genommen wurde,
- mit der Durchführung der geplanten Maßnahme noch nicht begonnen worden ist und auch vor Erhalt des Bewilligungsbescheides damit nicht begonnen wird,
- keine zusätzlichen über den Angaben im vorliegenden Antrag hinausgehende/n Förderung/en beantragt und/ oder bewilligt worden sind,
- der Antragsteller beziehungsweise die Antragstellerin zum Vorsteuerabzug
  ☐ berechtigt ☒ nicht berechtigt ist,
- die im vorliegenden Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

In Kenntnis der strafrechtlichen Bedeutung unvollständiger oder falscher Angaben wird versichert, dass

- die dargestellten Einnahmen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der zu finanzierenden Maßnahme anfallen werden,
- die nicht zuwendungsfähigen Beträge, Aufwendungen, Rückforderungen und Rückzahlungen abgesetzt werden,
- die gewährte Zuwendung ausschließlich zur Erfüllung des im Bewilligungsbescheid näher bezeichneten Zuwendungszwecks verwendet wird,
- die im Bewilligungsbescheid, einschließlich den dort enthaltenen Nebenbestimmungen, genannten Pflichten und Rechte eingehalten werden.

Es ist bekannt, dass die gewährte Zuwendung im Falle ihrer zweckwidrigen Verwendung der Rückforderung und Verzinsung unterliegt.

Eberswalde, am 12.02.2024
Datum

[redacted]
rechtsverbindliche Unterschrift

Stiftung WaldWelten
c/o Forstbotanischer Garten Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung
Stempel Am Zainhammer 5
16225 Eberswalde

Anlagen

Aktuelle Fassung der jeweiligen Satzung
Nachweis der Gemeinnützigkeit
Auszug aus dem jeweiligen Register

Hinweise zum Datenschutz gemäß Europäischer Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Bei der Stadt Eberswalde sind folgende Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten einsehbar:

- Allgemeine Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadt Eberswalde gemäß Artikel 12 bis 22 und 34 der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung
- Ergänzende Information zur Verarbeitungstätigkeit bei Anträgen auf Gewährung einer freiwilligen kommunalen Zuwendung für Maßnahmen, Vorhaben und Projekte im sozialen Bereich
  Die allgemeine Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadt Eberswalde wird hinsichtlich der konkreten Verarbeitungstätigkeit bei Anträgen auf Gewährung einer freiwilligen kommunalen Zuwendung für Maßnahmen, Vorhaben und Projekte im sozialen Bereich ergänzt.

„Die Stadtfüchse – Wald und Asphalt“ – Naturpädagogik trifft Streetwork

5.1 Ausgangssituation und Bedarf

Die vielseitigen Angebote der „Wald AG“ und später des „Free4All“ Teams erfreuten sich in den letzten Jahren großer Resonanz im Brandenburgischen Viertel. Dies gilt sowohl für die fruchtende Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort, als auch für die Adressat/innen, die regelmäßig von den Angeboten profitieren konnten. Dies zeigte sich durch die wiederkehrenden Besuche der Kinder und Jugendlichen, teils auch ihrer Bezugspersonen/Eltern, aber auch durch die immer wieder neuen Gesichter, die jederzeit den Weg ganz niederschwellig in das Gruppenangebot finden konnten.
Durch die Mischung einer offenen „Komm-Struktur“, die der feste Termin und das Team mit sich bringt und die gleichzeitig aufsuchende „Geh-Struktur“, die durch direkte Kontaktaufnahme im öffentlichen Raum des Brandenburgischen Viertels gekennzeichnet ist, konnte auf der einen Seite förderliche Beziehungsarbeit geleistet werden, auf der anderen Seite konnten aber auch immer wieder neue Menschen begeistert, durch Impulse inspiriert und in ihren Kompetenzen abgeholt werden.
Diese besondere Struktur im Rahmen eines naturpädagogischen Angebotes für junge Menschen im Brandenburgischen Viertel, die eine nachhaltige Zusammenarbeit mit einer Gruppe beinhaltet und es gleichzeitig mit einer Offenheit kombiniert, in welcher stets neue Kinder und Jugendliche einbezogen werden können, stellte ein einzigartiges Konzept dar. Die Evaluierung der diversen Erfahrungen, die pädagogische Reflexion und vor allem das positive Feedback von verschiedenen Seiten, stellen nun die Basis für die geplante Maßnahme in 2024 dar.

Nachhaltigkeit, Naturverständnis und Umweltschutz sowie Teilhabe sind wichtige gesellschaftliche Themen. Eine gute Verbindung zur Natur ist nachweislich förderlich für eine gesunde Entwicklung und unterstützt die mentale Ausgeglichenheit. Gleichzeitig nimmt die Nutzung von digitalen Medien im Alltag der jungen Generation einen immer höheren Stellenwert ein. Ein reflektierter Umgang mit dem Smartphone und anderen Medien ist nicht in jeder Familie gewährleistet, genauso wie Zeit in der Natur zu verbringen, davon betroffen ist. Dadurch fehlt das Verständnis dafür wie Ökosysteme funktionieren, welche Pflanzen und Tiere in unserer unmittelbaren Umgebung existieren und welche Bedeutung sie für unser Leben haben. Durch den fehlenden Naturbezug mangelt es auch an der Motivation nachhaltig zu handeln. Genau hier setzt die Maßnahme an.
Mit diesem Projekt wollen wir jene Verbindung stärken und durch naturpädagogische Bildungsarbeit, sowie positiv erlebte Gemeinschaftsmomente einen Ausgleich schaffen. Im Brandenburgischen Viertel wohnen Menschen aus den verschiedensten Kulturen.

Wir wollen den Umgang mit kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten reflektieren und einen Rahmen schaffen, indem ein vorurteilsfreies Kennenlernen möglich ist.
Außerdem sollen die Kinder und Jugendlichen dabei begleitet werden, sich selbst, ihre Fähigkeiten und Talente besser kennenzulernen, um ihre Selbstermächtigung (Empowerment) zu stärken.

5.2 Beschreibung der Maßnahme

Das Projekt ist als wöchentlich stattfindendes Gruppenangebot geplant, welches den Zeitraum von April bis Ende Oktober abdeckt. Treffpunkt ist hier das Dietrich-Bonhoeffer Haus. Von dort aus werden die Kinder im Grundschulalter mit den Fachkräften in den naheliegenden Wald aufbrechen. Es soll eine feste Kerngruppe gebildet werden, die über den ganzen Projektzeitraum begleitet werden soll. Die Teilnahme ist mit einer verbindlichen Anmeldung und einem Eigenanteil der Familien von 5 € pro Monat (symbolischer Beitrag) verbunden. Ziel ist es eine feste, verbindlichere Struktur zu etablieren, um eine enge und aufeinander aufbauende Bildungsarbeit, mit Bezug auf die Veränderungen in der Natur während des Jahresverlaufes, aber auch im sozialen Miteinander der Gruppe, gewährleisten zu können.

Das Montagsangebot wird zum größten Teil in dem nahegelegenen Wald stattfinden, wo sich in den letzten Jahren ein Ort etabliert hat, der sich durch die Mischung von lichtem Wald, Moosteppichen und freien Flächen perfekt für das naturpädagogische Angebot eignet. Bei widrigen Witterungsbedingungen bietet das Dietrich-Bonhoeffer Haus (DHB) einen geschützten Ort als Ausweichmöglichkeit. Der Fokus liegt auf der Bildung einer festen Gruppe und der inhaltlichen und pädagogischen Arbeit innerhalb dieser. Dennoch soll die
Maßnahme ihren offenen Charakter nicht verlieren und bleibt über den ganzen Projektzeitraum zugänglich für neue Kinder. Einmal im Monat startet die Gruppe in den Parks des Brandenburgischen Viertels mit Sport und Spiel, wie es vielen Kindern aus der aufsuchenden Arbeit des „Free4All" – Projektes bereits vertraut ist. Hier gibt es für die Kinder, die regelmäßig am Angebot teilnehmen, die Möglichkeit, das gelernte an neue Kinder weiterzugeben, was das Selbstvertrauen und die sozialen Kompetenzen stärken kann.
Neben der Zusammenarbeit mit den jungen Menschen legt das Team hohen Wert auf eine gute Elternarbeit. Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, ist es von großer Bedeutung, die Erziehenden oder Bezugspersonen zu kennen und eine gemeinsame Vertrauensbasis zu schaffen.

Zusätzlich zum festen Montagsangebot, sind flexiblen Stunden geplant, die ein Kontingent für Projekttage und Kooperationen bereitstellen sollen. Hier steht vor allem die Arbeit mit den Familien der Kinder im Fokus. Die Vorgeschichte des geplanten Projektes und die bereits gut gelungene Netzwerkarbeit mit dem DBH, dem Familienzentrum und dem Quartiersmanagement, bieten hier optimale Voraussetzungen. Ziel ist es, die Angebote für die Familien und Eltern in Zukunft zu erweitern.

Ziele kompakt:

- begleitete Zeit in der Natur verbringen und allgemeine Umweltbildung vermitteln
- Soziale Kompetenzen & Teamfähigkeit stärken
- Naturverbindung als Basis für nachhaltige Bildung aufbauen
- Elternarbeit und Familienangebote leisten
- mit der Natur durch die Jahreszeiten - Jahreskreisfeste veranstalten
- Gemeinschaftserfahrungen für die gesamte Familie bieten
- Talente und Fähigkeiten fördern
- Achtsamkeit schulen
- Raum für Partizipation schaffen
- Vorurteile durch kulturelle Unterschiede abbauen

5.3 Konzept, Umsetzung und Inhalte

Der Schwerpunkt unseres Angebotes liegt auf der Naturerfahrung und der Umweltbildung. Die Themen Musik und Zirkus spielen im Hintergrund eine Rolle, welche bei der Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen unterstützen und unser Projekt inhaltlich abrunden. Außerdem ist es unser Anliegen, die Kinder in ihren Themen, die sie beschäftigen, zu begleiten, ihre Talente zu entdecken und diese zu stärken.
Ihnen wird durch Spiele, Experimente und Gruppenaufgaben der Zugang zu den eigenen Stärken und Fähigkeiten aufgezeigt. Bei Gruppenaktivitäten werden soziale Schlüsselfähigkeiten wie Teamgeist, Kommunikationskompetenz, Einfühlungsvermögen, Achtsamkeit und das Respektieren von menschlichen Unterschieden gestärkt.
Das Spielen in und mit der Natur fördert zudem motorisches Geschick, Selbstbewusstsein und ein intuitives Begreifen der Natur. Die Verbindung zur Natur ist die Basis, auf der sich die junge Generation den späteren herausfordernden Themen wie Umweltverständnis, Nachhaltigkeit oder Klimawandel nähern kann.

Durch das multiprofessionelle Team und dem großen Erfahrungsschatz kann die Maßnahme pädagogisch vielseitig gestaltet werden. Hierbei greifen die Gruppenbegleiter/innen auf Elemente der Erlebnispädagogik, Wildnispädagogik, Umweltbildung, Zirkuspädagogik, Musikpädagogik, Theaterpädagogik und der Kunst bzw. des Handwerks zurück. Spielerisch und methodisch abwechslungsreich und vielseitig werden die Themen mit den Kindern aufgearbeitet.

Bildung passiert dann ebenso und insbesondere durch die Möglichkeit der Selbsterfahrung und das Sich-Erleben, sowohl in der Gruppe, als auch im Naturraum Wald. Feste Anfangs- und Abschlussrituale rahmen das Projekt, ermöglichen besondere Erfahrungen und geben den Kindern Sicherheit. Jedes Treffen wird von zwei Fachkräften, in einem sich bereits bewährtem Tandem geleitet. Ziel ist es, jede Woche ein, von den Fachkräften vorbereitetes, Thema gemeinsam mit den jungen Menschen zu erforschen.

Das Projekt wird in 4 Phasen eingeteilt:

Phase 1: „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit"
Die Vernetzung und die Öffentlichkeitsarbeit stehen im Vordergrund.
Wir stellen uns an Schulen, Horten und anderen Einrichtungen vor. Verteilen Flyer im Viertel und veranstalten ein Kennlern-Fest im Dietrich-Bonhoeffer Haus. In den ersten Wochen bieten wir Schnupperstunden an und machen unsere ersten Erfahrungen im Wald.

Phase 2: „Gruppenprozess und Teamwork"
Wir lernen uns als Gruppe kennen, erarbeiten Rituale und eine gemeinsame Kultur. Durch Übungen, die den Teamgeist stärken, wachsen wir als Gruppe zusammen und denken uns gemeinsame Regeln für das soziale Miteinander aus. Dabei werden bspw. Rücksichtnahme, Achtsamkeit gegenüber den eigenen und den Bedürfnissen anderer sowie Konfliktmanagement erlernt.

Phase 3: „Naturerfahrung und Talente fördern"
Die Naturerfahrung steht im Mittelpunkt und damit ist geplant, den Wald regelmäßig aufzusuchen. Hier versuchen wir neben Naturverbindung und Umweltbildung auch zu beobachten und zu erfragen, welche Themen und Talente die Kinder und Jugendlichen mitbringen, um sie in das Programm mit einzubauen. Damit wird bspw. der Lernerfolg erheblich gesteigert. Die Talente der Kinder sollen dabei auch z.B. durch Zirkus und Musikpädagogik mit in das Angebot eingewoben werden.
Wir veranstalten offene Montage, um neue Kinder und Jugendliche zu integrieren.

Phase 4: "Reflexion und Abschluss"
Wir reflektieren das Jahr und was wir gelernt haben und feiern ein „Herbst-Fest" zum Projektabschluss

5.4 Auf einen Blick

- naturpädagogisches Angebot im Brandenburgischen Viertel
- für Kinder im Grundschulalter
- jeden Montag von April bis Ende Oktober 2024
- im Wald, den Parks und dem Dietrich-Bonhoeffer Haus
- multiprofessionelles Team begleitetet eine feste Kerngruppe
- Angebote aus Wildnispädagogik, Naturpädagogik und Umweltbildung
- methodische Elemente aus Musikpädagogik, Zikuspädagogik, Kunst und Handwerk
- Gliederung in 4 Projektphasen
- offene Montage als Türöffner für neue Kinder
- Elternarbeit und Familienangebote
- Förderung von sozialen Schlüsselfertigkeiten
- Stärkung von persönlichen Fähigkeiten (Motorik, Talente)
- Projekttage und Jahreskreisfeste für die ganze Familie

5.5 Berechnung der Fördersumme

Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Familien, haben wir vor 184 Stunden in Rechnung zu stellen.
Diese ergeben sich aus:
- 24 Montagsterminen je 3 Std. (2,5Std. Angebot + 30min Vor- und Nachbereitung) an denen immer 2 Pädagog*innen zusammen arbeiten = 144 Std. + 40 Std. zur flexiblen Nutzung für Projekttage oder Kooperationen.

In den bisherigen Projekten „*Wald und Wildniss AG*“ und „*Free4All*“; welche vom Quartiersmanagement gefördert wurden, lag das Honorar für die Pädagog*innen bei 40 Euro in der Stunde. Damit planen wir auch weiterhin.

Zusätzlich berechnen wir als Stiftung Waldwelten 8 Std. Verwaltungsarbeit x 8 Euro = 64 Euro.

Daraus ergibt sich die Höhe der beantragten Zuwendung:
184 Std. x 40 Euro = 7.360 Euro Honorarkosten der Pädagog*innen
+ 64 Euro Verwaltungskosten der Stiftung Waldwelten = **7.424 Euro**

Da die Stiftung Waldwelten als Projektträger sowohl nur ehrenamtliche Mitarbeiter*innen beschäftigt, ergibt sich ein Eigenanteil von 0 % der Antragssumme.